Auswahlkriterien – Transferdienstleister

Bei der Umsetzung einer Transfermaßnahme stehen Unternehmensleitung und Betriebsrat oftmals vor der Frage, nach welchen Kriterien sie das geeignete Transferdienstleistungsunternehmen auswählen sollen. Zur Unterstützung der betrieblichen Entscheidungsträger hat die G.I.B. einen Leitfaden entwickelt, der Kriterien enthält, die zur Entscheidungsfindung beitragen können. Auf der Internetseite der G.I.B. findet sich ebenfalls eine Trägerliste mit Kontaktdaten von alphabetisch angeordneten Trägergesellschaften, die bereits in NRW Transferprojekte durchgeführt haben.

Nachfolgend werden Auswahlkriterien für ein Transferdienstleistungsunternehmen – in Form einer Checkliste – dargestellt. Die Kriterien können dabei helfen, die Angebote verschiedener Transferanbieter vergleichbar zu machen.

Grundsätzlich empfiehlt die G.I.B., dass ein Unternehmen sich Angebote von mindestens drei verschiedenen Transferanbietern einholen sollte, um die Auswahl auf einer fundierten Grundlage treffen zu können.

1. Grundsätzliche Fragen

1	In welchem Kontext ist der Träger entstanden und welches Selbstverständnis hat er?	☐
2	Ist der Träger durch AZAV Zertifizierung akkreditiert ?	☐
3	Welche fachlichen Anforderungen stellt der Träger an seine Transferberater/-innen?	☐
4	Wird mit einem angemessenen Betreuungsschlüssel gearbeitet ? (Empfehlung: 1:40 in der Beratung und 1:60 in der administrativen Projektbetreuung/Verwaltung)	☐
5	Hat der Träger gute Zugänge zu der/den zuständigen Agentur/en für Arbeit?	☐
6	Welche Referenzprojekte mit vergleichbaren Rahmenbedingungen (Region, Branche, Berufsprofilen etc.) zum aktuellen Transferprojekt kann der Träger nennen?	☐
7	Liegt ein Maßnahmenkonzept des Trägers für die Planung und Durchführung der zukünftigen Transfergesellschaft vor und wie ist dieses ausgestaltet (z. B. Förderoptionen, Projektfinanzierung Beratungsinstrumente & -methoden, Qualifizierungsmanagement, Vermittlungsaktivitäten, Kontaktnetzwerke, Projektsteuerung etc.)?	☐
8	Welche qualitativen und quantitativen Zielvereinbarungen (Rollen, Haltung, Aktivitäten, Ergebnisse, etc.) werden mit jedem/jeder Transferbeschäftigten getroffen und wie wird die erfolgreiche Umsetzung sichergestellt?	☐
9	Welche Online-Angebote bietet der Träger den Transferbeschäftigten an? Und welche Formate werden von ihm zur Steigerung der digitalen Kompetenz der Transferbeschäftigten eingesetzt?	☐

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

2. Ergänzende Fragen

1	Kann der Träger Hinweise zu einer vermittlungsfördernden und mobilisierenden Sozialplangestaltung und Beratung in der Transferlaufzeit geben (Zielvereinbarungen, Bewerbungsinitiative, -produktivität, Praktika, Qualifizierungen, Speedprämien, Themenworkshops, Erfahrungsaustausch, etc.)?	☐
2	Welche Referenzberechnungen für Finanzierungsszenarien des anstehenden Transferprojektes (Transfer-KuG, Remanenzkosten, Trägerkosten etc.) können bei Bedarf vom Träger vorgelegt werden?	☐
3	Welche Aufgaben kann der Träger bei der Ermittlung und Beantragung von Fördermöglichkeiten (z. B. ESF-Landesförderung) übernehmen?	☐
4	Welche Aufgaben kann der Träger bei der Kommunikation und adminstrativen Projektabwicklung mit der zuständigen Agentur für Arbeit übernehmen?	☐
5	Welche Angebote hat der Träger für Transferbeschäftigte mit besonderen Rahmenbedingungen, (z. B. rentennahe Jahrgänge, höherer Qualifizierungsbedarf etc.)? Wie ist er in der Vergangenheit mit Transferbeschäftigten umgegangen, die Schwierigkeiten hatten, wieder auf den ersten Arbeitsmarkt zu gelangen ?	☐
6	Gibt es moderierte Arbeitskreise (Online oder Präsenz) zum Erfahrungsaustausch der Transferbeschäftigten und zur Steigerung ihrer Bewerbungsproduktivität und -effektivität?	☐
7	Wie gestaltet der Träger das aktive Jobhunting (Ziele, Methoden, Produktivität etc.)?	☐
8	Wird der/die Transferbeschäftigte während der gesamten Laufzeit der Transfergesellschaft durchgehend von einem/r Transferberater/-in beraten?	☐
9	Welche regionalen Netzwerkkontakte (z. B. Regionalagenturen, Verbände, Bildungsträger, Firmenkontakte etc.) nutzt der Träger im konkreten Projekt?	☐
10	Wie kann unter Coronabedingungen sichergestellt werden, dass allen Transferbeschäftigten die vereinbarten Leistungen und Unterstützungen gleichermaßen zur Verfügung stehen?	☐

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds
EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds
ESF in Nordrhein-Westfalen
Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen